

Verabschiedung Markus Schenkel

Danke

Lieber Markus

Vor 2 Jahren haben wir erstmals über einen möglichen Stellenwechsel nach Ablauf Deiner 10-jährigen Dienstzeit in unserer Pfarrei gesprochen. Ich habe Dir damals gesagt, dass Du bei diesem Entscheid weder auf die Pfarrei noch auf mich Rücksicht nehmen sollst. Nun ist die Zeit gekommen. Einerseits freue ich mich mit Dir über Deinen weiteren Weg, andererseits bedauere ich es sehr, Dich nicht mehr mit uns zu haben.

Sieben Jahre sind wir miteinander gegangen. Über viele Dinge mussten wir nicht gross reden, weil wir wussten was der andere darüber denkt. Ein grosses Geschenk, das vielleicht im Verlaufe eines Dienstlebens einmalig bleibt. Vieles konnten wir gemeinsam realisieren. Unsere „Zukunftswerkstatt Pfarrei“ wird hoffentlich Früchte tragen.

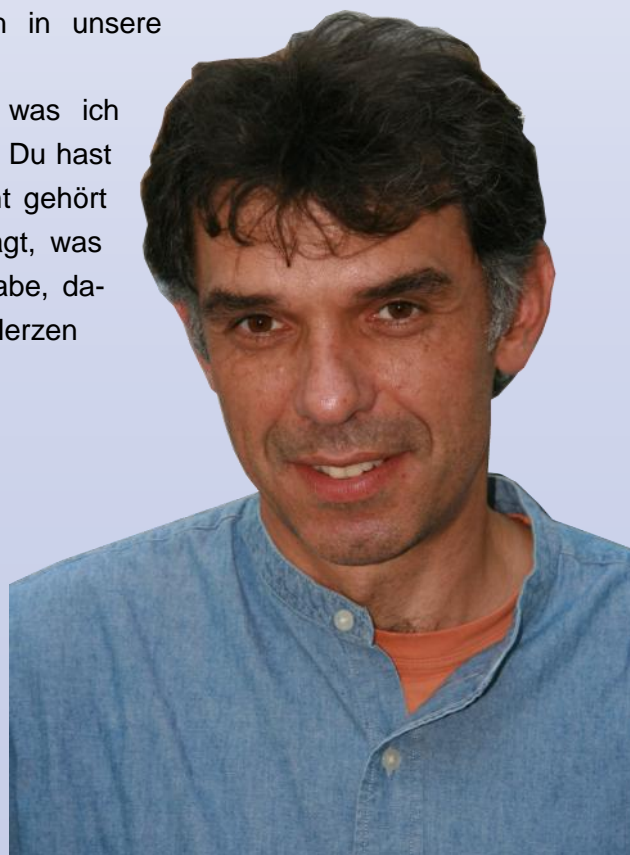
Nun muss ich Dich weiterziehen lassen, meinen engsten Mitarbeiter: mit jeder Faser des Herzens dabei, hoch motiviert, über alles Mass hinaus en-

gagiert, absolut verlässlich und zuverlässig, mit feinem Gespür für Menschen und ihre Situationen. Geschont hast Du Dich nie, einen freien Tag hast Du nicht gekannt, dafür wurde Dir eine Ferienwoche pro Jahr mehr „gewährt“. Der berühmte Tropfen auf den heissen Stein.

Im Namen der Pfarrei danke ich Dir von Herzen für dein Mittragen, Mitgehen, Mitsorgen, Mitleiten und Mitleiden. Wesentliches hast Du als Seelsorger und Mensch in unsere Pfarrei hineingesät.

Du hast gesehen, was ich nicht gesehen habe, Du hast gehört, was ich nicht gehört habe, Du hast gesagt, was ich nicht gedacht habe, dafür von ganzem Herzen danke.

Stefan





Liebe Brigitte

Als Markus in unserer Pfarrkirche zum Diakon geweiht wurde, bist du hinter Deinem Mann gestanden. Hinter Markus stehst Du - nicht nur in dieser Stunde. Du hast Deinen Mann mit uns geteilt, ihn uns zum Geschenk gemacht. Manchen Abend musstest Du ihn entbehren und hast ihn freigegeben. Mit der grössten Selbstverständlichkeit hast Du Dich um die Kinderhüte gekümmert und die Kinderbetreuung an unseren Taufvorbereitungstagen besorgt. Deine Kinderschar ins grosse Auto gepackt und schon war fröhliches Leben im Cheminéeerraum. Danke für Dein grosses Herz, Dein Verständnis, den Verzicht auf Zweisamkeit und manch einen Familienabend.

Liebe Deborah, lieber Lukas, lieber Jonathan, liebe Judith, lieber Raphael, lieber Michael

Danke auch Euch! Den Grossen, danke für Euren Dienst in der Ministrantenschar, gerne hätte ich Euch alle sechs vorne am Altar mit dabei gehabt. Raphael und Klein-Michel werden sicher dem Papi dann in Wald zur Hand gehen. Und Deborah bleibt uns im Oberminiteam erhalten. Richtig genossen habe ich auch die Runde an Eurem Familientisch, da darf ich regelmässig dabei sein. Mit den grossen Buben waren wir ziemlich weit oben, dem Piz Palü. Ein grosses Erlebnis.

Was ich Euch wünsche: einfach mehr Papi! Oft war er weg – in seiner Kirche, wie ihr sagt. Danke für Eure Gemeinschaft und manch frohen, lauten Sonntag-nachmittag.

Lieber Markus

Ich denke, mein offener Brief ist Dir wahrscheinlich „arg zviel“. Du hast Dir einen leisen Abschied gewünscht. Nicht alle Wünsche gehen in Erfüllung. Hin und wieder darfst Du Dir Wertschätzung gefallen lassen.

Gott segne Euch.

Viel Freude, seid bedankt.

Und auf ein Wiederezusammenarbeiten in neuen Konstellationen!

Dein und Euer
Stefan

Lieber Markus

Vielen herzlichen Dank für deine Arbeit hier bei uns in Tann. Für unseren Pfarrer warst du eine wertvolle Stütze, für mich bist du ein Vorbild. Du stellst deine Arbeit ganz in Gottes Hand. Mit deinem Beispiel zeigst du uns auf, was Glaube bewirken kann. Du lässt dich von den Widrigkeiten des Alltags nicht beeindrucken. Nochmals vielen Dank und alles Gute für die neue Herausforderung in Wald.



Brigitte



„Wenn wir einem Menschen gut sein wollen...müssen wir ihm etwas von unserer kostbaren Zeit schenken. Damit beginnt auch alle Seelsorge.“ (H. Schürmann)

Lieber Markus, so erlebe ich Dich im Team. Auch wenn Du bis zum Hals in Arbeit steckst, vermittelst Du nie das Gefühl, im Stress zu sein. Du nimmst Dir Zeit für Anliegen, Fragen und Nöte Deines Gegenübers. Solche Seelsorger tun gut!

Petra

Lieber Markus

Unsere kurze Zusammenarbeit in dieser Pfarrei war für mich sehr angenehm und bereichernd. Du hast eine sehr sympathische Art, die sich mit Klarheit und Engagement verbindet. Im Religionsunterricht für die Oberstufe konnte ich von deiner Kompetenz und deiner Erfahrung profitieren. Schade, dass ich dich als Kollegen in dieser Pfarrei verliere!

Ich wünsche dir für deine neue Aufgabe am neuen Ort viel Freude und Erfolg und Gottes Segen. – Man sieht sich ...

Rolf



Lieber Markus

Eineinhalb Jahre mit dir zusammen im Team haben mir eindrücklich klar gemacht, was ich in Zukunft vermissen werde: vor allem deine ruhige, unbestechliche Art, die Menschen unserer Pfarrei immer wieder in den Blick zu rücken: die Anliegen der Menschen, die mit dir und mit uns zu tun haben, sind der Boden für deine Seelsorgearbeit. Du hast einfach gut getan, der Pfarrei und dem Team.

Ich hoffe, du wirst dich in Wald rundherum wohlfühlen und ebenso viel von deinen Stärken einbringen können wie bei uns in Rüti. Alles Gute dir dafür und Gottes Segen.

Eva

Lieber Markus

Als Tanner Urgestein warst Du immer für uns da; Du hast uns alle bestens gekannt und stets fürsorglich begleitet. Wir schätzen Deine bodenständige, treue, verlässliche und feinfühligkeit Art ausserordentlich und sind Dir dankbar für Dein Wirken mit uns und für uns! In der neuen Heimat in Wald wünschen wir Dir viele gute Erfahrungen und Begegnungen mit tollen Menschen - und freuen uns auf ein gelegentliches Wiedersehen.

Dir und Deiner Familie alles, alles Gute!

Marcel



Die Stationen von Markus Schenkel

Oktober 1992 – Juli 1995

Studium am katechetischen Institut der theologischen Fakultät Luzern
Ausbildung zum Katecheten

August 1995 – September 1997

Katechet und Jugendarbeiter in der Pfarrei Hinwil, 75% und 25% in der Pfarrei Rüti- Dürnten-Bubikon

Oktober 1997 – Juli 1999

Studium der Theologie im Dritten Bildungsweg
Theologische Fakultät der Universität Luzern

August 1999 – August 2000

Pastoraljahr in der Dreifaltigkeitspfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon

September 2000

Missio canonica als Pastoralassistent des Pfarrers der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit Rüti- Dürnten-Bubikon für die Bereiche Katechese und Jugendarbeit: davon 48 % KokuRu und Firmweg; offene Jugendarbeit/VIP; Präses Blauring

21. März 2004

Diakonenweihe zusammen mit Gemeindeleiter Matthias Rupper in der Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit Tann

Ab 01. November 2006

Stellvertreter des Pfarrers in der Gemeindeleitung und Gemeindeentwicklung

2005 – 2010

Zukunftswerkstatt für die Pfarrei in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer

Neustrukturierung der Pastoral in den Bereichen: Familienseelsorge; Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente Taufe, Erstkommunion und Firmung, Kinderkirche, Katechese und Pfarreirat; Projektarbeit: Sanierung und Akzentuierung der Pfarrkirche

27. Juni 2010

Verabschiedung im HGU-Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche Tann

Ab 01. August 2010

Diakon der Wohnortpfarrei St. Margarethen Wald

Impressum

Redaktion:
Roland Gassmann

Druck:
Druckerei Sieber AG, Hinwil
Juni 2010

Katholisches Pfarramt
Rüti – Dürnten – Bubikon
8632 Tann ZH
Kirchenrainstrasse 4

Seelsorgeteam
Stefan Isenecker,
Pfarrer
Markus Schenkel,
Diakon
Rolf Knepper,
Pastoralassistent
Eva Kopp, Pastoralassistentin
im Pastoraljahr (Teilzeit)
Petra Kreuzer,
Religionspädagogin
im Praktikum (Teilzeit)

Pfarreisekretariat
Telefon 055 251 20 30